

Adolf Sternfeld's Ausstellung eiserner Bettstellen ist in Preisen u. Auswahl ohne Konkurrenz.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, Rabatt 5%

Der Kaiser und Zeppelin.



Graf Zeppelin meldet seine Ankunft in Zegel bei Berlin dem deutschen Kaiser.

Lokales.

Der Rabatrad unserer Original-Zeitungsblätter ist nur mit Druckmaschine gefertigt.

Halle d. M. August.

Der Präsident der Agl. Eisenbahndirektion hierseits, Herr Wirklicher Geheimrat Ober-Regierungsrat Sendeil, hat sich mit dreiwöchigem Urlaub nach Türol begeben.

Verleumdung. Der Amtsrichter Suter in Naumburg a. U. ist als Kandidat nach Halle a. S. vereist worden.

Auswanderung. Dem Modellstecher Friedrich F. und b. dem Werkmeister Maximilian Langner, dem Maler Wilhelm Bergholz und dem Oberlehrer Gottlieb Schlegel in Halle a. Saale ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Die Reichsanstalt der Schulbücher der höchsten höheren und Mittelschulen wurde im Jahre 1908-09 eingehend bei den bestehenden Schulbuchverlagen untersucht, welche im Sommer des Berichtsjahres und Anfang März 1909 stattfanden. Die Schulbücher sind nach dem Beside des Stadtrats durchweg neue oder wenigstens moderne Gebände mit im allgemeinen guten Einrichtungen; aber gewisse absehbare Mängel und unzulässige Veränderungen ist unter dem 17. Dezember 1908 an den Magistrat besonders berichtet worden. Hier mag noch folgendes erwähnt werden: Es bestehen überall Zentral-, meist Niederdruckdruckmaschinen.

Für den nötigen Reinheitsgrad der Luft wird in mehreren Schulen noch entweder dadurch geteilt, daß in dem Lüftungsschacht für vorgewärmte Frischluft Wasser in besonderen Blöcken verdampft und so die Luft mit Wasserdampf angefeuchtet in die Schulzimmer gebracht wird. In W. M. Z. Völkerröhr, aber daß auf den Feinstreuer Wasserbehälter angebracht sind (Schubkasten). Die Luft wird meist mit Wasser geteilt, vorfind. Diese Füllungen von Wasserbehälter ist meines Erachtens zum mindesten unnötig, da in den hier geäußerten Schulräumen infolge des relativ hohen Wasseralters der Luftmischungsluft weit eher mit einer viel zu hohen als einer zu geringen Feuchtigkeit der Schulräume zu rechnen ist. Demnach haben Schuldeputation und Magistrat auch beschließen, diese künstliche Sättigung der Luft mit Wasserdampf künftig fortfallen zu lassen. Die Ventilation war auch da, wo in nicht ganz neuen Gebäuden mit künstlichen Vorrichtungen, wie Fensterrücken, vorhanden waren, meist völlig hinderlich. Auch wenn ich im Winter zu weiten ungenutzten in einzelnen Schulräumen erschien, fand ich in den Mittel-, wie in den höheren Schulen fast niemals jene überbordende Luft, welche früher von hoch gelegenen Räumen ungenutzten liefen. Verhältnishes und Verhältnisse für frische, gute Luft haben bei Lehrern, Schülern und, wie mit keinem will, auch bei den Eltern ganz erheblich zugenommen. So erfreulich die Unempfindlichkeit besonders der Schüler und Schülerinnen jüngerer Jahrgänge gegen Zug von den Fenstern und Vorflappen der, wie sie auf entsprechende Fragen immer wieder antworteten, auch befrähe, so blieb doch zu unterscheiden, ob nicht die den einfachen Fensterreihen sehr nahe liegenden Kinder häufiger an „Erfaltungsfrankheiten“ litten als andere. Bei der zweiten Schulbegehung, welche nach einem sehr kalten Winter, noch zu ziemlich kalter Jahreszeit (Mitang März) stattfand, habe ich in jeder einzelnen Klasse darauf geachtet. Ich habe weder Mittelalterliche noch Mangelerscheinungen oder Wucherungen oder Vungenartörbe bei diesen Schülern irgendwie häufiger als bei anderen geachtet; zum Teil bieten allerdings die unter den meist ziemlich hohen Fenstern angebrachten Fenster gegen Zugluftschuß Schutz. Die Beleuchtung der Zeichenstube, soweit sie künstlich zu geschieden hat, durch verdeckte künstlich (links) geteilte harle Vogen- oder Gaslampen in ausreichender und zweckmäßiger Weise bewirkt. Die Reinlichkeit der Schulzimmer ist fast durchweg betriebsmäßig und zum Teil auf die Anwendung haubbindenden Deckes zurückzuführen. Namentlich mit Hinblick auf die Mittel- und höheren Schulen, machten stets einen unabweisbaren Eindruck und hatten schlechter, häufigere Luft als solche mit gutem Holzfußboden. Die mit „Vorgangem“ angelegten Proben haben überhaupt kein nünftiges Ergebnis gehabt, in den damit ausgeschalteten Nebenräumen vorfindlich der Bodenbelag und wird nicht. Einer weiteren Verwendung zu Schulzwecken kann nicht das Wort gesprochen werden, Dagegen muß gerade für Schulen die Anwendung der haubbindenden Mittel bei Holzböden dringend empfohlen werden. Wegen dieses wird geltend gemacht, daß die bei eingebauten Staubhaken in den Schulräumen zurückbleiben, den Stoff auf diese Weise Staub und Schmutz systematisch in den Klassen ansammelt, statt aus ihnen entfernt werden. Diese Tatsache kann nicht ganz gelugnet werden; es fragt sich nur, wo man den Staub lieber nicht; unähnlich an den Fenstern gehängt — oder bei jeder Gelegenheit in die Luft gewirbelt und somit auf die Kleider, Hände und in die Atmungsorgane der Schulbezügler gebracht. Wenigere Untersuchungen, welche ich über diese Verhältnisse durch Lehrer S. Zeebom 1908 und 1909 in Sommerferien Schulen anstellen ließ, ergaben demnach, daß die bei eingebauten Staubhaken der Luft in allen nicht behandelten Räumen. Der allgemeine Eindruck, den die Saaleischen Schulzimmer mochten, entspricht durchaus dem Ergebnis dieser Verhältnisse. Aber nicht nur für Klassenzimmer, sondern auch für die Anhalten empfand ich das gleiche Verhältnishes. In solchen mit ungenügendem findet man trotz aller Reinigungsbestrebungen schon bei mäßiger Benutzung eine so steuige Luft, daß man wirklich zweifeln muß, ob das Turnen in solchen geschlossenen Räumen der Gesundheit noch zuträglich ist. Dagegen merkt man in den drei Zentralfallen des Saalepommerschen und den Nebenzentralfallen Stiller- und Charlottenstraße kaum etwas von Staub infolge der Reinigung des Deckenbegriffs beim des Stadtparketts (bietet in zwei Turnhallen). Uebelstände, welche man infolge zu großer Glätte berühren konnte, haben sich in diesen drei viel benutzten Turnhallen nicht herausgestellt, als Mittel gegen etwelches Gleiten der dort heftenden Geräte (Sprungbühnen) hat sich das Belegen der zugehenden mit Anoleum; ober Umkleekabinen bemerkt. Mehrfach wurde über starke Staubentwicklung auf den Schulbänken gefragt, ob das deren Behandlung mit haubbindenden Vorrichtungen einmal verucht werden sollte und in der Schuldeputation befragt worden ist. Die Verlesung mit Ventilationseinrichtungen ist überall hinderlich; einen Versuch, den Gebrauch von Trichterbüchsen durch Anbringung einer geeigneten Ertragsrinne (nach Art der neuen Trichterbüchsen) ungenügend zu machen, hat das Stadtkonamt angelehnt — Gelegenheit zum Händewaschen wurde wiederum noch häufiger als bislang zu geben sein. Die Klosettenträume sind nur in den beiden ältesten Schulgebäuden — Mittelschule St. Stein- und Charlottenstraße — mangelhaft und schwer sauber zu halten. In fünf Schulen sind sie in sehr zweckmäßiger Weise in besonderen Loggien berat untergebracht, das ein besonderer freier, vom Treppenhause abgetrennter Vorraum um von diesen vollständig trennt, so daß jede Geruchsbefreiung unmöglich ist. Dagegen sind allerdings die Vorräume der freien Luft und der Winterluft harter anspricht. An beiden berichteten alle Schulleiter, daß dadurch keine wesentlichen Unbequemlichkeiten entstehen; nur in einer Anzahl ist bei 12 Grad Celsius einmal ein Einströmen, in einer anderen fünf Sprünge im Feinstaub beobachtet worden. Gegenüber den sonstigen Verhältnishes der Anlage können diese ganz bereinstellen, in einem ungewöhnlich strengen Winter vorerfommene Störungen nicht in Betracht kommen. Als Schulbau ist in allen Anhalten die Wertig-Nach eingetraft, die noch vorhandenen älteren Bände werden allmählich durch solche dieses Modells ersetzt. Das Ideal einer Schulbau ist trotz mangel-

Vorzüge auch diese Form nicht; jedenfalls erweist sich die neueste „Berbestimmung“, die besondere Nutzenliebe für jeden einzelnen Sitz, wobei als bequemer noch als zuträglich und soll deshalb nicht weiter angebracht werden. Brausebäder befinden sich in drei von fünf Mittelschulen, sie fehlen in denjenigen in der St. Stein- und Charlottenstraße. Des öfteren bekamen sich die Schulleiter mit Erfolg der schularztlichen Vermittlung, um trotz Schuler zur Teilnahme am Schulbade herauszugeben, nachdem die Untersuchung die Notwendigkeit angeleglicher Gegenstände ergeben hat.

Dem Bericht über den schularztlichen Dienst an den Volksschulen in Halle a. S. für das Jahr 1908-09 (erlassen vom Stadtschulrat Dr. F. t. e. r. s.) entnehmen wir: Der meiste Teil der schon einige Wochen vor Beginn des Schuljahres erfolgte, war jedoch in der Lage, die von dem Magistrat erlassenen Bestimmungen rechtzeitig mit den Mitgliedern des Lehrkörpers jeder Anstalt eingehend zu besprechen und außerdem auch Besichtigungen der Schulgebäude vorzunehmen. Dagegen fand vor dem Beginn des Schuljahres an der Hand der polizeilichen Listen die vorläufige Zurüstung einer Anzahl nach ansehungsbedürftiger Kinder statt. Obgleich wurde eine Reihe schwächerer Kinder auf ein Jahr zurückgestellt. Am 2. April 1908 wurde mit dem Magistrate über die im nächsten Jahresbeginn, welche vom 14. bis 29. April durch die Klassen unterbrochen, am 14. Mai beendet waren. Es folgte — 15. bis 29. Mai — eine Begehung sämtlicher Klassen an Vorführung der Heberwachungsfinder und alsdann vom 30. Mai bis 22. August unterbrochen durch die Pfingst- und Herbstferien — die Untersuchung des 3., 5. und 8. (ältesten) Jahrganges. Bei der Hilfschule erstreckte sich die Untersuchung alsdann auf sämtliche Schüler. Vom 24. August bis 31. Oktober erfolgte eine weitere Untersuchung sämtlicher Heberwachungsfinder, sämtlicher Kinder, welche in ärztliche Mittelungen an die Eltern habe ergeben lassen, und der Kinder mit Beförderungen. Diese Untersuchungen wurden im Amtszimmer vorgenommen, weil man hier in vieler Beziehung für genauere Untersuchungen besser einsehen konnte, als dies bei den Untersuchungen der Schule der Fall sein kann. Vom 2. bis 6. November wurden am Morgen der gesamten Hilfschule in den Klassen untersucht. Vom 7. bis 21. November gelang die zweite Begehung der nicht untersuchten Klassen, wobei gelegentlich auch einzelne Kinder untersucht wurden, was bereits am 29. November bis 2. Januar 1909 — also durch die Weihnachtsferien unterbrochen — fand eine weitere Untersuchung der Heberwachungsfinder und der Mittelungen an die Eltern bedachten Kinder — wieder im Amtszimmer — statt. Vom 11. Januar bis 6. Februar ließ ich — möglichenfalls — auf die untersuchten Kinder eine größere Anzahl (760) solcher Kinder, die voraussichtlich nicht verlegt wurden, in mein Sprechzimmer kommen, um festzustellen, inwiefern bei diesen hoch löwertliche Verden, die möglicherweise mit den schlechten Schulleistungen zusammenhängen, durch die Behandlung während der Unterrichtszeit im nächsten Jahres blieb — abgesehen von den laufenden Arbeiten — in erster Linie der Hilfschule gewidmet. Regelmäßige Sprechstunden wurden an den Wochentagen Februar und März 1909 Donnerstags von 5-7 Uhr nachmittags „Elternsprechstunden“ abgehalten, in welchen die Besuche der Eltern und der Schulleitung zusammenkommen Kinder oder der vorläufigen Zurüstung solcher Kinder, die Eltern 1909 schulpflichtig werden, erörtert wurden. Von April 1909 ab soll noch eine besondere Sprechstunde (einmal wöchentlich) in der Hilfschule abgehalten werden, um die Eltern über die Besuchen zur Schulbau, zum Schreiben und Lesen, die Vorkenntnisse der Angehörigen und ihre Beziehungen zur Schulbau, zur Beleuchtung, zum Schreiben und Lesen; die Erfüllungsfrankheiten. Diese Berichte sollen im nächsten Jahre fortgesetzt werden. Der Zahl der in den Saaleischen Volksschulen unterbrochenen Kinder betrug unmittelbar vor Aufnahme meiner Tätigkeit: 8927 Volksschüler, 9014 Volksschülerinnen, 90 Hilfschüler, 81 Volksschülerinnen, 481 folbolsche Schüler, 482 folbolsche Schülerinnen. Zusammen also 19475 Volksschüler. Die Zahl der in einem Schulzimmer unterbrochenen Kinder war im allgemeinen recht hoch. In 16 Klassen betrug sie 60 und darüber. Selbst in den Hilfschulen gab es einige Klassen, die mehr als 20 Schüler hatten!

Untersuchungen der Schulräume. Den schularztlichen Dienst vertritt der Stadtrat an folgenden Anhalten: Saalepommerschen einmündlich vorfindlich mit 850 Schülern, Hilfschule mit 850 Schülern, höhere Mädchenschule mit 657 Schülerinnen, Mittelschule Friedenstraße, Mädchen, 278 Schülerinnen, Knaben 405 Schülern, Mittelschule Klosterstraße mit 951 Schülern, Mittelschule Charlottenstraße mit 843 Schülern, Mittelschule Farnstraße mit 698 Schülern und 947 Schülerinnen, Mittelschule St. Steinstraße mit 1948 Schülern, zusammen mit 7151 Schülern. Die Untersuchungen selbst fanden, nachdem die Eltern am Tage zuvor benachrichtigt worden waren, teils in den Klassenzimmern, teils in der Aula statt, nach dem Plane des „Reinheitsberichts“, der sich durch einen Besuch der Schulleiter, deren Bekreiden eine Untersuchung vor ihren Mittellern deutlich erweisen lassen konnten, wurden von vornherein angeordnet oder den Eltern gegen Entlohn auf ihre Gesundheitsschutz bewirkt. Im allgemeinen oder bleiben befinden sich Mädchen, jüngere wie ältere, Unbehagen und Unwohlsein nicht ungenügend, wenn unnötige Heißheit — wie Untersuchung hinter einem Schirm, in einem Einzelzimmer — vermieden wird. Die Schülerinnen werden nach Untersuchungszeit in Sonntagskleidung befreit; es genügt dann zur Unterbrechung der Unterrichtszeit, der Besuche und, wo möglich, wenn das und Schulfeier gemacht werden, aufwässiges Ausstellen kann unterbleiben. Neben sich Anzeichen eines fränkischen Auftretes, so wird in Einzelfällen die genaue Untersuchung in Gegenwart der Lehrer und Erziehung der übrigen vorgenommen. Das streng sachliche Verhalten, das hier alle Schulleiter erfordern, ist die nötige Vorsicht und Aufmerksamkeit lassen ein unerwünschtes Verhalten niemals aufkommen. Auch verdient hervorzuheben zu werden, daß die Mitarbeit der Lehrerinnen und Lehrer wie der Schulleiter an den Besuchen der Gesundheitsberichter recht rasch und an den höheren Schulen häufig nicht geringer als an den Mittelschulen ist. An der höheren Mädchenschule S. B. kann dieser Dienst als musterhaft bezeichnet werden. Bei den Untersuchungen, welche die Durchführung der geltenden Bestimmungen an die Schulen selbst

Umsonst quält man sich mit Schönheitsberichten. Sagen; nur durch den richtigen Gebrauch von Hygienemitteln ergibt man ein gutes Haar, rein und zart.

Adolf Sternfeld's Bettfedern sind bekannt als die besten und billigsten.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent Rabatt. Grosse Ulrichstrasse 21.







Apollo-Theater. Direction: Gustav Poller. Schluss der Operetten-Sommer-Saison Dienstag den 31. August. Eröffnung der IX. Winter-Variété-Saison: Mittwoch den 1. September, abends 8 Uhr mit dem grandiosen Eröffnungs-Programm. Gastspiel des weltbekannten Sumoriten Karl Maxstadt.

Apollo-Theater. Operetten-Sommer-Saison. Direction: Gustav Poller. Gute Montag den 30. August zum 4. Male: Der Liebeswalzer. Morgen, Dienstag den 31. August. Letzte Vorstellung der diesjährigen Operetten-Saison. Benefiz für das gemeine Corporal. Zugleich: Gastspiel von Fritz Sturmfels, Die Fledermaus.

Bad Wittekind. Morgen Dienstag nachmittags 4 Uhr Kur-Konzert. C. Rohde.

Rabeninsel. Etablissement Kurzhals. Dienstag d. 31. Aug. von nachm. 4-7 Uhr Gr. Extra-Doppelkonzert ausgeführt von der Kapelle der Kgl. Unteroffiziere u. Weisheiten.

Brunnerts Bellevue. Morgen Dienstag abends 8 1/2 Uhr Militär-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Unteroffizierskorps Weisheiten.

Rabeninsel. Etablissement „Inseln und Schlösschen“. Jeden Dienstag und Freitag Konzert, ausgeführt von der Honschell'schen Kapelle.

Edison-Theater, Goethestr. 26. Heute nachm. für Schulfinder ein Geschenk. Dienstag neuer Spielplan.

Raben-Insel, Etablissement „Waldschenke“. Zum Gedankfest. Donnerstag den 2. Sept., nachmittags von 3 1/2 bis abends 11 Uhr findet das am vorigen Donnerstag mit so großem Wieder aufgenommen große Fest-Konzert statt.

Kyffhäuser-Festspiele. „Wintergarten“. Montag d. 30. August, Mittwoch d. 1. September, Freitag d. 3. und Sonntag d. 6. Sept. Aufführungen. Vorterauf: Steinbrecher & Jasper, Wart. bis 6 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Stadttheater Leipzig. Dienstag den 31. August 1909. Neues Theater. Lohengrin. Altes Theater. Wiener Blut. Franz Frank, Opernsänger, I. Bariton des Stadttheaters. Mein Gesangunterricht hat wieder begonnen.

Café Roland. Täglich Konzert von den beliebten Original Wiener Schrammeln „D'Sieveringer“ aus Wien. Dir. Joh. Moszeka. Anfang 7 Uhr abends.

„Styria“. Dir. Kapellmeister A. Zehn. Künstler-Kapelle. Täglich Konzert abends 7 1/2 Uhr im Wintergarten.

Zoolog. Garten. Mittwoch den 1. September zur Feier des Sedan-Tages nachmittags von 3 Uhr ab Großes Kinderfest. Patriotisches Konzert.

20 Zeppelein mit Verbandsplätt. 1,25 m lang. Abends von 8 Uhr ab Elite-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters.

Gr. Schlachtenpolpouri von Carlo mit Schlächen- & Jucenerwerk. Eintrittspreise: Erm. 60 Pf., Kinder 30 Pf., von abends 7 Uhr ab per Person 25 Pf. inkl. Bittlersteuer.

Achtung! Achtung! Was kommt wohl jetzt nach Luderitz' Berg? Alles haant und laht.

Aquarien. Terrarien. Schenswerte große Anstehung in sämtlichen Räumen des Bellevue, Lindenstraße.

Hotel „Kaiser Wilhelm“. Täglich Junge Rebhühner nur erstklassig in verschiedenen Geschmacksrichtungen.

Morgen Dienstag Schlachtefest. Joh. Fischer, Gr. Goethestr. 99. Dienstag Schlachtefest. A. Lorenz, Bernhartstr. 5.

Morgen Dienstag Schlachtefest. Gotthard Fischer, Ruttelhof 18. Jeden Dienstag Schlachtefest. O. Grabau, Mansfelderstr. 3. Jeden Dienstag Schlachtefest. Fr. Thiele, Goethestr. 92.

Darm- u. Leberhandlung von Gustav Pappoth. D. Ullrichstr. 1. - Rembr. 2724. Kitzung 20. Sept. 09 u. folgende Tage. Düsseldorfer Lotterie 120000 30000 10000 5000

Ausehen ergeben Erfolg ergibt. Phrymalin (Kupferrose) (Nasenröte), Bartflechte, Pusteln, Gesicht- und Hautausschlag. Preis pro Etid 50 Pf.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge! Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlerkrankungen, Blutleiden, sowie an Hämorrhoiden, Frauenleiden, oft eine Entzündung eines Leides, mit vor zahlreicher Patienten, die ich jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesem Heiligen Uebel los und dauernd befreit werden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Meine Demitanden erhalten beim Einkauf auf bis. Waren für 1.40 1 Paket Schweden für 10 Pf. Schokolade, frisch, rein, 1 Pf. 60, 65 u. 70 Pf. Halloren-Kakao, vorzüglich, täglich 80, 95 u. 1.25 Pf. Kaffee, v. 90 Pf. an.

Jimbeersaft und Kirschsafte, garant. rein, in Flasch. u. 35, 75, 1.10, 1.35, ausweg. Pfd. 50 Pf. Bei Bot. billiger. Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr. 99, gegenüber Königs.

Saalschloss-Brauerei. Mittwoch den 1. September, von 4 bis 1/2 11 Uhr: Zwei grosse Militär-Konzerte, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments „Prinz Louis Ferdinand von Preussen“ (2. Regab.) Nr. 27. Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Fritz Hellmann.

Deutsche Reichsfechtschule. Verband Halle-Züringen. Feiern des Sedantages am Montag den 6. September 1909 im Etablissement „Freibergs Garten“. Gr. Wohltätigkeits-Verausaltung zum Behen der Errichtung eines Reichs-Waisenhauses zu Halle a. S.

Bad Elstermühle. Sonntag den 29. August bis 5. September: Großes Volks-u. Wiesenfest. Feiernungen aller Art. Karneval, Schieß-, Spiel-, Zucker- u. Schandbuden u. Konzert von nachm. 3 Uhr ab. Eintritt frei.

Grosses Brillantfeuerwerk. Es laßt herrlichlich ein. A. B. G. Büttner.

Wilhelmsgarten, Landwehrstr. 3a. Morgen Dienstag, abend 7 Uhr, Abschieds-Benefiz der besten Kapelle „La Bodomo“.

Weinbücher. Albin Kentze, Schmeerstr. 24. halte in mehreren Stärken zu billigen Preisen auf Lager.

Auswahl Ruffen. starke Arbeitspferde. Rich. Hoyer, Kranzenstr. 15. früher Steinstraße - Leipzig 1615.

Zucker wird teurer! Man verlange - umsonst und portofrei - die von Kaufmann Michael Proestler in Würzburg verfassten hochinteressanten Flugschriften

Von der Reise zurück. Dr. Küstner, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Rachenkrankheiten, Bornburgerstrasse 2.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen. Direkt. Robert Hoyer, Schulinspektor a. D. Ausbildung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im Oktober.

Un glaublich! Sie haben G. F. Schulze's berühmte und bestbekannte Kräuselseife

Frische Kniek-Eier 4 Stück 10 Pf. Spezial-Eier-Groß-Geschäft 7 Talamtstraße 7. Für Frauenleiden. Frau v. dem. Gossmann, Leipzig, Lindenau, Postfach 34. - Verkaufsstelle: Dresden, n. Bräutigamstr. 90/91 Leipzig.